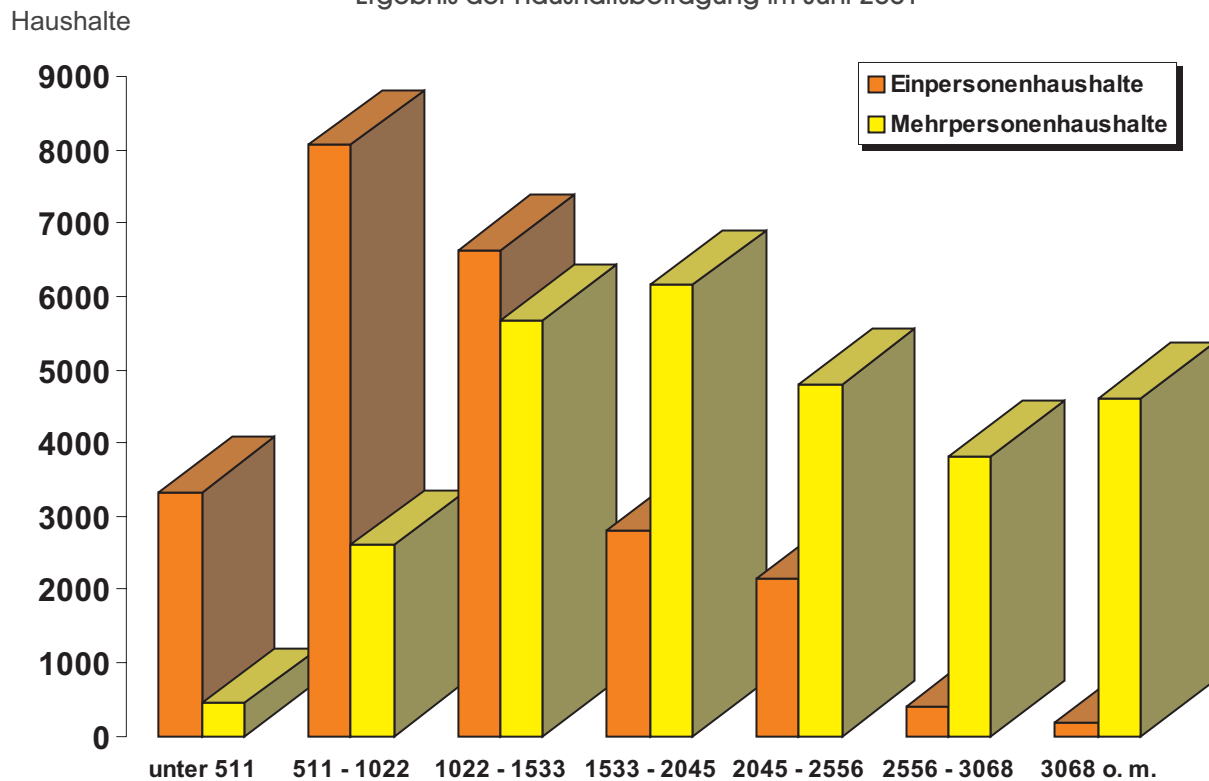


Verfügbares Einkommen

Privathaushalte in Regensburg nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen (€)

- Ergebnis der Haushaltsbefragung im Juni 2001 -



Vorbemerkung

Entsprechend den Vorgaben des "Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (ESVG '95)" wurden erstmals im Juli 2001 auch Ergebnisse zum Einkommen der privaten Haushalte veröffentlicht. Alle Ergebnisse mussten bis 1991 zurückgerechnet werden. Zu unterscheiden ist dabei das "Verfügbare Einkommen" und das "Primäreinkommen" der privaten Haushalte. Das Verfügbare Einkommen ist als der Betrag zu verstehen, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Es stellt damit einen besonders aussagefähigen Indikator für den (monetären) "Wohlstand" der Bevölkerung dar. Allerdings sollte das verfügbare Einkommen

nicht pauschal mit dem Begriff "Kaufkraft" gleichgesetzt werden, da Kaufkraft neben dem nominellen Geldbetrag prinzipiell auch das Preisniveau berücksichtigen müsste (reale Kaufkraft). Primäreinkommen ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswertes als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen Einheit finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Das Primäreinkommen ist damit der weitest gefasste Einkommensbegriff.

In nachfolgender Analyse wurden auch Daten über das verfügbare Einkommen der stadtinternen Wohnungs- und Haushaltsbefragung vom Juni des Jahres 2001 herangezogen.

Nettoeinkommen der Privathaushalte

Das monatliche Nettoeinkommen von Privathaushalten ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen abzüglich Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Im Rahmen des Mikrozensus 2001 wurde das Einkommen noch in "glatten" DM-Größenklassen erhoben und anschließend in Euro-Größenklassen umgerechnet; dadurch ergeben sich in der Größenklassendarstellung recht ungewöhnliche Klasseneinteilungen (Titelgrafik).

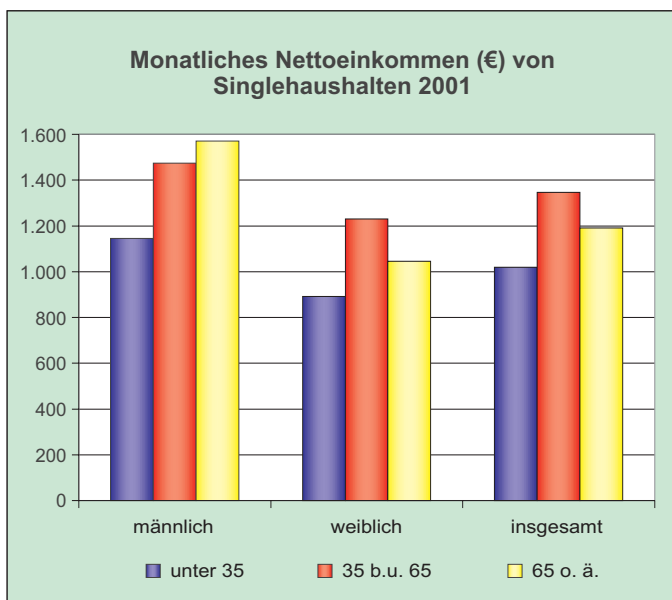
Strukturbedingte Einkommensunterschiede

Bei der Beurteilung der Privathaushalte hinsichtlich ihres monatlichen Nettoeinkommens spielen Haushaltsgröße und Altersgruppen eine wesentliche Rolle. In Mehrpersonenhaushalten setzt sich das monatliche Nettoeinkommen im allgemeinen anders zusammen als bei Einpersonenhaushalten (Doppelverdiener, Kindergeld, u.a.m.). Auch verfügen Personen im mittleren Lebensabschnitt in der Regel über ein höheres monatliches Nettoeinkommen als Personen im unteren und oberen Lebensalter. Unter den 28.100 Mehrpersonenhaushalten hatte im Juni 2001 knapp die Hälfte (47 %) ein monatlich verfügbares Nettoeinkommen von mehr als 2.000 €. Rund jeder vierte (22 %) Mehrpersonenhaushalt verfügte über ein Monatsnettoeinkommen zwischen 1.500 und 2.000 €. Unter den 23.600 Einpersonenhaushalten hatten dagegen knapp 90 % weniger als 2.000 €; bei 34 % der Singlehaushalte lag das durchschnittliche Nettoeinkommen zwischen 500 und 1.000 €. Angesichts dieser Konstellation überrascht es nicht, dass die Mehrzahl der Mehrpersonenhaushalte, deren Personen sich ja größtenteils im mittleren Lebensabschnitt befinden, überwiegend in den oberen Einkommensklassen vertreten war, die Mehrheit der Einpersonenhaushalte dagegen - mit Personen im unteren und oberen Lebensabschnitt - in den unteren Einkommensklassen nachgewiesen wurde (Titelgrafik).

47 % aller Mehrpersonenhaushalte verfügen monatlich über 2.045 € oder mehr

Knapp die Hälfte aller Mehrpersonenhaushalte in Regensburg verfügte über ein monatliches Nettoeinkommen von 2.045 € oder mehr; etwa 11 % mussten mit weniger als 1.023 € zurechtkommen. Finanziell gut gestellt sind 42 % der Mehrpersonenhaushalte. Sie erwirtschaften ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 1.022 € und 2.045 €, 22 % sogar mindestens 1.533 €. Am unteren Ende der Einkommenskala der Mehrpersonenhaushalte stehen insbesondere Haushalte mit jüngeren Personen. 2 % von ihnen mußten mit weniger als 511 € auskommen. Andererseits konnte rund jeder sechste (16,4 %) Mehrpersonenhaushalt über ein monatliches Nettoeinkommen von mehr als 3.068 € verfügen (Titelgrafik).

Abbildung 1



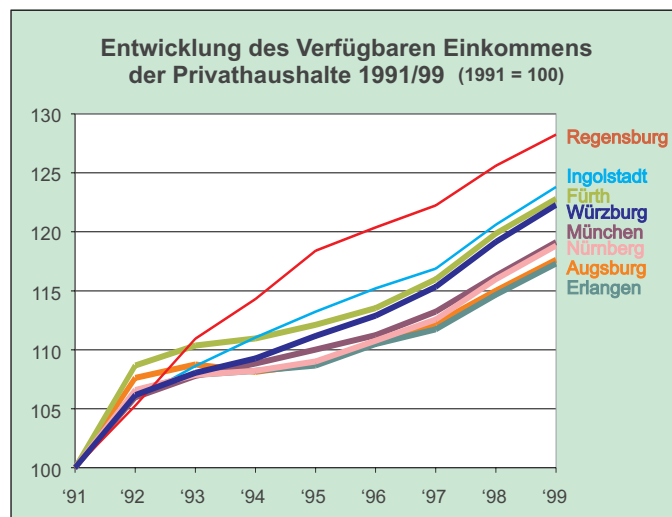
48 % der Einpersonenhaushalte leben von weniger als 1.023 € im Monat

Rund 12 % der Einpersonenhaushalte konnten über ein monatliches Nettoeinkommen von 2.045 € oder mehr verfügen, fast die Hälfte (über 48 %) mussten jedoch mit weniger als 1.022 € auskommen, etwa jeder siebte sogar mit weniger als 511 €. Das höchste Einkommen (1.347 €) erzielten Singles im Alter von 35 bis 65 Jahren, gefolgt von den über 65-jährigen (1.191 €). Das Schlusslicht bilden die jüngeren Singles (unter 35 Jahre) mit 1.020 €. Differenziert nach dem Geschlecht verfügen die männlichen Einpersonenhaushalte über 65 Jahre über das höchste Nettoeinkommen (1.571 €). Bei den Frauen sind die Nettoeinkommen über die Altersgruppen wesentlich gleichmäßiger verteilt. Sie verfügen aber im Durchschnitt über deutlich weniger als die Männer in der entsprechenden Altersgruppe (Abb. 1).

Entwicklung der Einkommen von 1991 - 1999

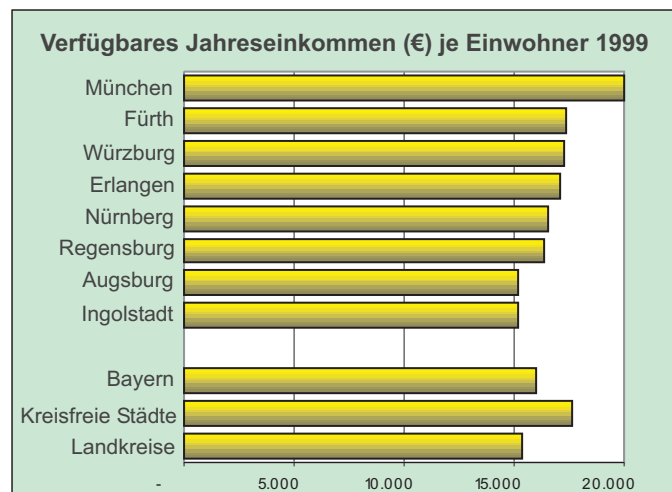
Parallel zum Wirtschaftswachstum (Monatsbericht 05/02) verlief auch die Entwicklung des verfügbaren Haushaltsnettoeinkommens in der Stadt. Im Referenzzeitraum 1991/99 nahm das jährliche Nettoeinkommen der Privathaushalte um 28 % von 1,6 Mrd. € (1991) auf 2,1 Mrd. € (1999) zu. Unter den bayerischen Großstädten belegte Regensburg damit den ersten Platz (Abb. 2).

Abbildung 2



Auch beim Anstieg des verfügbaren jährlichen Einkommens je Einwohner lag Regensburg ebenfalls an der Spitze. Zwischen 1991 und 1999 erhöhte sich das Jahresnettoeinkommen pro Kopf von 13.024 € auf 16.343 € und damit um 25 % (KS: 22 %; Bayern: 2 %; Bund: 6 %) (Abb. 2). Trotz dieses überdurchschnittlichen Zuwachses liegt Regensburg im bayerischen Großstadtvergleich mit 16.343 € aber immer noch am drittletzten Platz (Abb.3).

Abbildung 3



	Mai		Juni		Juli	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Bevölkerungsstand ¹⁾						
Insgesamt	143.369	145.495	143.443	145.562	143.187	145.084
davon Deutsche	130.963	132.493	130.958	132.485	130.801	132.177
Ausländer	12.406	13.002	12.485	13.077	12.386	12.907
(in %)	8,7	8,9	8,7	9,0	8,7	8,9
Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	99	81	92	75	115	111
darunter Deutsche	81	70	81	65	88	99
Gestorbene insgesamt	103	99	119	104	130	119
darunter Deutsche	101	95	117	102	127	115
Natürlicher Saldo insgesamt	- 4	- 18	- 27	- 29	- 15	- 8
darunter Deutsche	- 20	- 25	- 36	- 37	- 39	- 16
Zugezogene insgesamt	807	793	777	743	869	834
darunter Deutsche	616	607	552	519	654	647
Weggezogene insgesamt	769	800	676	647	1.110	1.304
darunter Deutsche	606	637	560	520	794	957
Wanderungssaldo insgesamt	+ 38	- 7	+ 101	+ 96	- 241	- 470
darunter Deutsche	+ 10	- 30	- 8	- 1	- 140	- 310
Bevölkerungssaldo insgesamt	+ 34	- 25	+ 74	+ 67	- 256	- 478
darunter Deutsche	- 10	- 55	- 44	- 38	- 179	- 326
Eheschließungen ²⁾	113	123	115	110	133	117
darunter beide Ehepartner deutsch	97	105	95	96	105	101
vorher ledig	84	99	94	80	87	87
Ehescheidungen	55	46	39	39	43	60
Einbürgerungen	12	25	26	14	9	7
davon Anspruchseinbürgerungen	6	12	14	6	6	4
Ermessenseinbürgerungen	6	13	12	8	3	3
Bau- und Wohnungswesen ³⁾						
Bauvorhaben insgesamt	22	20	18	27	43	29
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	12	15	5	13	16	12
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	7	11	4	13	8	10
Mehrfamilienhäuser	5	4	1	-	8	2
neue Nichtwohngebäude	4	2	5	2	12	3
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	6	3	8	12	15	14
darin Wohnungen	83	45	7	20	73	51
Baukosten insgesamt (in 1000 €)	28.516	9.424	24.802	9.925	37.703	10.217
darunter neue Wohngebäude (in 1000 €)	6.318	4.046	1.238	2.254	6.490	4.499
Baufertigstellungen insgesamt	20	20	14	28	24	29
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	7	11	8	13	15	19
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	7	7	4	11	15	19
Mehrfamilienhäuser	-	4	4	2	-	-
neue Nichtwohngebäude	4	1	4	5	5	4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	9	8	2	10	4	6
darin Wohnungen	12	71	42	29	17	17
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	-	5	5	1	2	1
3 Wohnräumen	7	23	19	16	-	1
4 Wohnräumen	- 1	23	13	-	3	2
5 und mehr Wohnräumen	6	20	5	12	12	13
Gebäude- und Wohnungsbestand ⁴⁾						
Wohngebäude insgesamt	18.686	18.836	18.693	18.846	18.706	18.861
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	11.669	11.775	11.672	11.784	11.686	11.798
Mehrfamilienhäuser	6.983	7.028	6.987	7.029	6.987	7.030
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	74.650	75.223	74.691	75.245	74.708	75.252

	Mai		Juni		Juli	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Baugewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	2.140	1.734	2.150	.	2.134	.
Arbeitsstunden (in 1000)	230	171	197	.	242	.
Umsatz (in 1000 €)	21.071	15.113	16.754	.	24.593	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	29.894	27.892	30.170	.	30.273	.
Arbeitsstunden (in 1000)	2.239	2.067	2.140	.	2.231	.
Umsatz (in 1000 €)	858.758	950.733	761.143	.	828.476	.
Arbeitsmarkt ⁶⁾						
Arbeitslose insgesamt	9.091	9.561	8.788	9.499	9.032	9.649
davon Männer	4.579	5.204	4.396	5.204	4.491	5.206
Frauen	4.512	4.357	4.392	4.295	4.541	4.443
darunter Ausländer	1.124	1.358	1.080	1.293	1.108	1.284
Jugendliche unter 20 Jahre	231	253	223	223	269	310
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)	2.052	1.763	2.014	1.738	1.966	1.689
Schwerbehinderte	902	843	880	838	889	784
Arbeitslosenquote (in %) ¹⁾	5,7	5,9	5,6	5,9	5,7	6,0
Offene Stellen	2.084	1.922	2.128	2.098	2.178	2.197
Stellenvermittlungen	1.866	1.163	1.631	999	2.327	1.093
Kurzarbeiter	132	896	157	126	102	227
Fremdenverkehr ⁸⁾						
Gästeankünfte insgesamt	36.179	33.433	33.420	35.330	39.206	.
darunter Auslandsgäste	6.871	6.709	7.203	7.505	9.689	.
Gästeübernachtungen insgesamt	61.880	59.522	59.843	64.630	66.820	.
darunter Auslandsgäste	11.676	11.921	12.941	14.549	16.413	.
Bettenbelegung in % ⁹⁾	50,6	48,2	50,9	53,9	54,8	.
Immissionsmessergebnisse ¹⁰⁾						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m ³)	0,700	.	.	.	0,700	.
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m ³)	1,900	.	.	.	1,500	.
Stickstoffdioxid NO ₂ Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m ³)	0,045	.	0,040	.	0,044	.
Stickstoffdioxid NO ₂ 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m ³)	0,078	.	0,082	.	0,094	.
Feinstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m ³)	0,039	.	0,029	.	0,035	.
Feinstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m ³)	0,074	.	0,067	.	0,071	.
Ozon O ₃ Mittelwert (mg/m ³)	0,040	.	0,041	.	0,035	.
Ozon O ₃ 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m ³)	0,094	.	0,106	.	0,105	.

¹⁾ Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

²⁾ alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortsprinzip ermittelt wurden

³⁾ Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

⁴⁾ Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

⁵⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

⁶⁾ Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

⁷⁾ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

⁸⁾ in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

⁹⁾ (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

¹⁰⁾ Messstelle Schwanenplatz; alle Angaben in mg/m³

Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg
 Amt für Vermessung und Statistik
 - Abteilung Statistik -

Verantwortlich:
 Sachbearbeitung:

August 2002
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg
 Internet: www.regensburg.de/statistik
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)

Nachdruck in Auszügen mit Quellenangabe zulässig